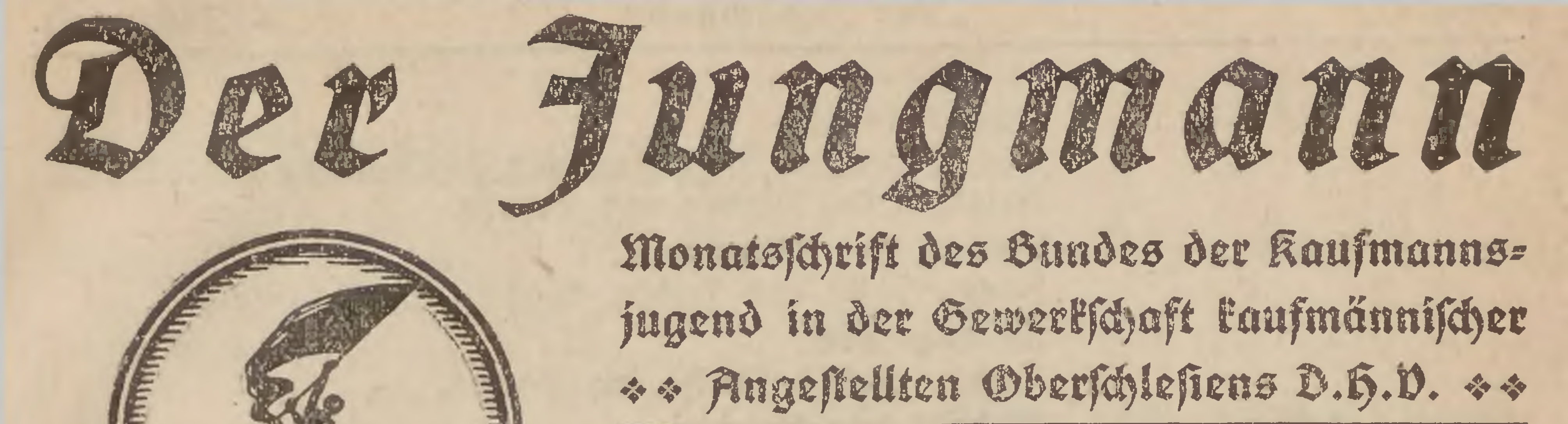


Der Jungmann

Monatsschrift des Bundes der Kaufmannsjugend in der Gewerkschaft kaufmännischer Angestellten Oberschlesiens D.H.V.

Jugendheim
Kattowitz, ul. św. Jana 10 III.

Nummer 6. 4. Jahrgang. Juni 1933.

Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk,
das höchste Gut des Volkes ist sein Recht,
des Volkes Seele lebt in seiner Sprache.
Dem Volk, dem Recht und seiner Sprache treu
fand uns der Tag, wird jeder Tag uns finden.

Egerländer Rathausspruch.

Sommerlager des B. d. K.

Ort:	Stahlhammer (Kaleth) Kr. Tarnowitz An der Malapane.
Beginn:	1. Woche 16. Juli 2. Woche 23. Juli.
Dauer:	je eine Woche.
Treffpunkt:	wird allen Teilnehmern durch besondere Rundschreiben bekanntgegeben.
Teilnehmerzahl:	eine Lagerwoche je 60 Jungen.
Alter der Teilnehmer:	bis zu 22 Jahren.
Kosten:	für Lehrlinge 12 zloty. für Junggehilfen 18 zloty. Stellenlose melden sich wegen der Kosten zu einer Rücksprache.
Unterkunft:	in Zelten.
Essen:	3 Mahlzeiten täglich.

Damit sich jeder ein Bild von dem Leben und Treiben in einem solchen Lager machen kann, zeigt nachstehender Tagesplan, wie die Zeit verläuft:

6	Uhr:	**Wecken.**
6,10	„	**Antreten.** Mit einem gemeinsamen Lied wird der Tag begonnen. Anschließend Morgenlauf, Leibesübungen, Waschen, Anziehen.
7	„	**Frühstück.**

7,30	Uhr:	**Lagerdienst.** Schlafstätte und Lager werden in Ordnung gebracht. Reinigen der Sachen und Schuhe.
8,30	„	**Arbeit der Gruppen.** Sport, Spiel und Baden, Singen und Laienspiel.
12,30	„	**Mittagessen. Anschließend Ruhe im Lager.**
3,30	„	**Arbeit der Gruppen** wie am Vormittag.
7	„	**Abendbrot.**
8	„	**Gemeinschaftsabend am Feuer** (Heimatabend, Dichterabend u. ä.)
10	„	**Zapfenstreich** – Ruhe im Lager.

Was man so hört!



„Emil, kommst Du mit?"
„Wohin gehst Du denn?"
„Im „Kammer" ist ein feiner Film, den müssen wir uns ansehn!"
„Nee, weißt Du, Emil, dazu habe ich keine Lust. Erstmal gibt es sowieso keine deutschen Aufschriften und dann . . . dann spare ich jetzt mein Geld!"
„Was, Maxe, Du sparst Dein Geld? Ja, Mensch, wozu denn das?"

„Ich will das Lager vom DHV. mitmachen."

„Ach, Mensch, das lohnt sich doch garnicht!"

„Hast Du 'ne Ahnung! Hast Du schon einmal im „Jungmann" gelesen, was da alles los sein wird? Eine feine Gegend, dort oben an der Malapane! Viel Wald, den ganzen Tag wird Spiel und Sport getrieben. Baden werden wir in der Malapane und wenn ich an die Kreisjugendtreffen denke, dann wird das Essen auch nicht schlecht sein. Außerdem im Zelt schlafen, hoffentlich wird's aber nicht so eng, wie im Zeltlager Leithen, als wir in Tirol waren. Ich mache jedenfalls mit!"

„Du, Maxe, wenn das nicht zu teuer wäre, möchte ich auch mitmachen."

„Für Dich als Lehrling kostet es nur 12.– zloty für die ganze Zeit, einschließlich Verpflegung."

„Weißt Du, ich werde zu Haus fragen, ob ich mitmachen darf, dann werde ich sofort meinen Chef bitten, daß ich für diese Zeit Urlaub bekomme."

**Wer das Sommerlager mitmachen will,
muß schon jetzt seinen Urlaub festlegen!**

Zur Werbearbeit!

Die Jugendgruppe Bielitz ist von Beginn ihres Bestehens durch ihre guten Werbeerfolge aufgefallen.

Erst vor kurzem hat sie in einem Werbewettkampf einen Preis, u. zw. 2 Zeltbahnen mit Zubehör erringen können.

Es ist erfreulich, daß wir an solchen Beispielen immer wieder erkennen, wie man es machen muß, um Erfolg zu haben.

Der Erfolg liegt nämlich in der Planmäßigkeit.

Es kommt nicht darauf an, daß man die Werbung so nebenbei besorgt, gerade, wenn sich einmal Gelegenheit dazu bietet, sondern man muß darauf bedacht sein, nach einem Plan zu arbeiten, der die Arbeit richtig aufbaut und verteilt.

Einen solchen Plan hat die Jugendgruppe Bielitz und darum auch der Erfolg. Damit die anderen davon lernen, drucken wir ihn ab:

Werbeplan der Jugendgruppe im DHV. Bielitz.

Werbewart: Rudolf Lober, Karl Hartmann.

Art der Werbemittel:

Persönliche Werbung: Hausbesuche, Aussprache mit den Eltern, Verteilen von Werbedrucksachen an Bekannte.

Werbung durch die Post: Versand von Werbebriefen und persönlichen Schreiben.

Plan:

Hartung 1933 (Januar):
Es wird eine Kartei von Nichtmitgliedern angelegt. Jedes Mitglied ist verpflichtet innerhalb einer Woche die Anschrift eines Nichtmitgliedes zu besorgen. Alsdann Versand der Werbebriefe.

Hornung (Februar):
Jedes Gruppenmitglied erhält Werbedrucksachen und die Anschrift von Nichtmitgliedern, die nun persönlich zu bearbeiten sind.

Lenzing (März):
Vom 1. 3. wird ein Werbepreisausschreiben erlassen. Alle Werbungen, die bis zum 1. 5. eingehen, werden gezählt. Der Spitzenwerber erhält ein wertvolles Buch.

Ostermond (April):
Auffüllen der Anschriftenkartei. Erneute Werbearbeit durch mehrere Hausbesuche.

Mai:
Vortrag von R. Lober über „Erfolgreiches Werben". Hierauf Werbegespräch zwischen Hartmann und Lober.

Brachet (Juni):
Einladung von Nichtmitgliedern zu unseren Fahrten.

Heuert (Juli):
Großfahrt der Gruppe. — Werbepause.

Ernting (August):
Vorarbeit für die Sammlung von Anschriften der Schulentlassenen und neuen Lehrlingen in den Firmen.

Scheiding (September):
Werbesturm auf die neuen Lehrlinge. In den Zeitungen werden Aufsätze über den DHV. und seine Winterbildungsarbeit veröffentlicht.

Gilbhard (Oktober):
Das Fahrtenbuch wird in der Fortbildungsschule deutschen Lehrlingen gezeigt.

Neblung (November):
Das Weihnachtspreisausschreiben beginnt. Erhöhte Tätigkeit durch Werbedrucksachen, Arbeitspläne und durch persönliche Bearbeitung.

Julmond (Dezember):

Beim Julfest. Verteilen der Preise an die erfolgreichen Werber. Bericht über die Werbearbeit im vergangenen Jahre.

Bemerkung.

Noch zweckmäßiger ist es vielleicht, die Werbearbeit nicht auf die Dauer eines ganzen Jahres auszudehnen, sondern auf kleinere Zeitabschnitte, ein viertel oder halbes Jahr zu verteilen und durch größere Preisausschreiben wirksam zu unterstützen.

Wichtig ist vor allem auch, daß nun diese Werbearbeit nicht auf den Schultern von einem oder zwei Werbern ruht, sondern daß möglichst viele eingesetzt werden.

Dabei ist die Einrichtung von besonderen Werbesonntagen, an denen der ganze Werbetrupp geschlossen zu einer bestimmten Zeit arbeitet, geeignet, den Eifer, die Werbekraft und den Erfolg zu erhöhen. Man versammelt sich dazu am besten bei einem Bekannten oder im Heim. Dort werden an alle Werber die Anschriften der Nichtmitglieder herausgegeben.

Um 9 Uhr z. B. beginnt dann der Werbekampf. Bis Mittag um 1 Uhr müssen dann sämtliche Werber wieder an Ort und Stelle sein und Bericht erstatten oder, was noch besser ist, ihre Erfolge abliefern.

Zum Schluß noch eins:

Es gibt bei uns nicht nur Nichtorganisierte, wir haben auch Falschorganisierte.

Denken wir daran!

Mitteilungen

Im Laufe des Monats Mai sind an verschiedene stellenlose Jungmannen der Aufruf ergangen, sich für das neue Arbeitslager zu melden.

Wer sich noch nicht gemeldet hat, reiche sofort seinen Lebenslauf an die Geschäftsstelle der Gewerkschaft ein, damit die Meldungen weitergegeben werden können.

Die ausgesuchten Teilnehmer werden dann noch zu einer besonderen Besprechung zusammengerufen werden, wobei wir uns in Form einer Arbeitsgemeinschaft über den Freiwilligen Arbeitsdienst unterhalten wollen.

Da das neue Lager am 15. Juni beginnt, müssen die Meldungen sofort abgegeben werden.

Auskunft erteilt der Kreisjugendführer.

Unsere Veranstaltungen

Die Veranstaltungen der Jugendgruppen werden durch besondere Rundschreiben bekannt gegeben.